I.N. 157.971

GMUNDEN
AM TRAUNSEE

Meine herzliebe
theuere Hermine!

Dein liebes Briefchen hat mich
betrübt und erfreut, [?] erstere
wegen [illegible] Unvorsichtigkeit
auch gegen [?] Gesundheit, indem es
jetzt seine doppelte Pflicht selber zu
wahren, ohne Deinetwegen meine
Kind, um Dir Sorge und Angst zu
ersparen, ja ich bitte Gott täglich
daß mir der liebe Gott von einem
Abgang noch mein letztes Kleinod
bewahren möge, ich würde seinen
Verlust nicht überwinden können —
Doch der liebe Gott wird mit [?]
und auch gnädig sein und unseren
Liebling in seinem Schutz erhalten.
Daß deine Mama sich im besseren
Gesundheitszustande befindet, diese
Nachricht hat mein Herz erfreut —
liebe Hermine ein Mutterherz ist

unersetzlich, je älter man wird
desto besser erst erkennt man den
Werth einer guten Mutter hochachten.
Bitte entrichte von mir und dem Vater
unsere herzlichste freudige Theilnahme
und Verehrung.
Während ich Dir hier schreibe, erhalte
ich von Franz einige Zeilen, worin
er mir anzeigt daß Du mit seinem
Bilde doch zufrieden bist — ich war
sehr betrübt daß Franz die Bilder für
mißlungen mir erklärte, ich konnte
daß doch nicht finden, mit meinen schwachen
Augen, und daß ~~war~~ die Rundung am
glücklichsten ausgefallen", obwohl ich das
Bild gut zwischen der Wäsche verwahrt
hatte; nun Du dich damit zufrieden bist
ist ja alles gut. Mein Gott wie ruhig
könnte ich sein, wenn ich einmal Fränzchen
in Deinen Händen aufbewahrt und in

WIENER STADT… 7

allein gepflegt wurde, bei seiner Unachtsam-
keit, jetzt hat er eine Lehre erhalten,
Gott gebe daß sie glücklich vorüber geht.
Gleich mit Deinen Zeilen sende ich auch
an Franz ein Briefchen ab, damit er
sich warm haltet und nicht zu früh in die
rauhe Luft hinaus geht.
Recht erfreut hat mich liebe Hermine
Deine freundliche Erinnerung, ich sitze
fleißig bei meinem Clavier um
die kurze Zeit die mir Gott noch schenkt
zu benützen; denn erst heute Nacht
träumte ich von meinem Tode dem
welchem eine große Operation voran-
ging. Obwohl ich auch träumen nichts gebe
so erinnert es doch unwillkürlich an
die nächsten Stunde des Scheidens. Doch
möchte ich so gerne noch so lange hier

bleiben und noch die Freude
Eurer Vermählung mit Euch theilen
zu können. Liebes Herzchen lasse
Dich durch meinen neuesten Gedan-
ken nicht stören, sie sind ja mit
67 Jahren sehr begreiflich und unaus-
bleiblich, seid nun Ihr beide heiter
und glücklich, blickt muthig mit Gott-
vertrauen in die Zukunft und dies
verschafft mir dann auch meinen weniger
Sorge. Achte recht auf deine Gesundheit
liebes Herminchen und erfreue mich
wieder einmal mit einem lieben Brief-
chen nur fürchte ich dass du mein
Geschreibsel schwer entziffern kannst,
weisst liebes Herz bei mir ist alles
kraus, ich bin und gehöre in meinen
Werken, Sorgen und Anschauungen
dem Alterthume an und passe nicht mehr
in die jetzige Welt, ich bleibe daher immer
allein, damit ich niemand störe. Besuche

Zu I.N. 157.971

./.

Sinnend und angefangen auch
keinen Besuche, eine gute Lectüre
ist mein Zeitvertreib Abends-
besonders bin ich einen feinerne
hübschen Journal worin ich alle
meine Ereignisse der ganzen Welt
erfahren und an Euch beide herzlich
denke. Nun weißt du auch meine
schwachen Seiten.
Mit tausend Küssen und herzlichsten
Grüßen an Vater beende ich meinen
Epistel und bin mit aller Liebe
und Verehrung auch

Dein

den 9/9 76.

Gmunden

treues Mütterchen
L. Reinz

Wir haben kaltes rauhes Wetter
mit starkem Regen meine letzten
lieben Rosen müssen absterben
und sind noch so kleine Knospen vorhanden,

GMUNDEN

WIENER STADTBIBLIOTHEK